

Amtsblatt Chemnitz

Wahlen S. 3

Vorläufige Endergebnisse der Europa-, der Kommunal- und Ortschaftsratswahlen als Übersicht.

Fotografie S.4

Unter dem Titel »Grenzerfahrungen« ist in der Volkshochschule eine Fotoausstellung zu sehen.

Bibliothek S.6

Die Chemnitzer Stadtbibliothek begeht ihr 150. Bestehensjubiläum.

Einwohnerversammlung S.4

Am 14. Juni 2019, 17 Uhr, findet in der Entdeckerschule auf dem Terra Nova Campus, Heinrich-Schütz-Straße 61, die nächste Einwohnerversammlung für die Stadtteile Gablenz und Yorckgebiet statt.

Die Chemnitzer haben gewählt



Die Wahlbeteiligung in Chemnitz lag 2019 bei 61,26 Prozent und damit deutlich höher als vor fünf Jahren (44,15 Prozent). Rund 1600 ehrenamtliche Wahlhelfer hatten die Wahlen sichergestellt. Viele Bürger und auch Behördenmitarbeiter beteiligten sich. Unser Foto entstand im Wahllokal im André-Gymnasium. Foto: Kristin Schmidt

Am Sonntag waren die Chemnitzer zur Wahl ihres neuen Stadtrates und eines neuen Europaparlamentes aufgerufen. In acht Ortsteilen bestimmten die Bewohner zudem ihre Ortschaftsräte.

Stadtwahlleiter Sven Schulze verkündete das vorläufige Wahlergebnis der Stadtratswahlen am Montagmorgen um 01:16 Uhr. Danach werden im neuen Chemnitzer Stadtrat insgesamt zehn Parteien und Wählervereinigungen vertreten sein. Die Wahlbeteiligung lag bei 61,26 Prozent und damit deutlich höher als vor fünf Jahren (44,15 Prozent). Insgesamt waren rund 197.000 Wahlberechtigte aufgerufen, über die Zusammensetzung des Stadtrates mit seinen 60 Mitgliedern zu entscheiden.

Ergebnisse der Stadtratswahl

CDU: 19,93 Prozent	13 Sitze
DIE LINKE: 16,74 Prozent	10 Sitze
SPD: 11,65 Prozent	7 Sitze
GRÜNE: 11,51 Prozent	7 Sitze
PRO CHEMNITZ.DSU: 7,68 Prozent	5 Sitze
AfD: 17,91 Prozent	11 Sitze
FDP: 7,39 Prozent	4 Sitze
Vosi: 2,27 Prozent	1 Sitz
Chemnitz für Alle: 1,97 Prozent	1 Sitz
Die PARTEI: 2,96 Prozent	1 Sitz

Dank an Wahlhelfer

Bürger und Medienvertreter verfolgten am späten Sonntagabend die Live-Präsentation der Wahlergebnisse im Rathaus. Auch städtische Bedienstete, Mitarbeiter von Behörden sowie Institutionen und Bürger stellten den Verlauf der Wahlen in 143 Urnenwahlbezirken sowie in 30 Briefwahlbezirken sicher. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig dankt allen ehrenamtlichen Helfern, den Mitarbeitern der Verwaltung und der Wahlbehörde für ihren Einsatz bei den Wahlen.

Die Ergebnisse zum Nachlesen

Die detaillierten Ergebnisse sind unter www.chemnitz.de nachzulesen. Dort finden sich auch die Ergebnisse der Europawahlen und der Wahlen zu den acht Ortschaftsräten.

Der Stadtwahlausschuss der Europawahl wird alle vorläufigen Wahlergebnisse in seiner öffentlichen Sitzung am 31. Mai, 10 Uhr (Rathaus, Beratungsraum 118) amtlich feststellen.

Der Stadtwahlausschuss für die Stadtratswahl tritt am 31. Mai 2019, 11 Uhr zu seiner Sitzung über die Ergebnisermittlung und -feststellung zusammen. ■

Buntes Familienfest im Stadtzentrum

Am 1. Juni von 10 bis 18 Uhr gibt es rund ums Rathaus ein buntes Familienfest. Initiativen und Akteure laden Kinder und deren Eltern dazu ein.

Rosenhof und Innere Klosterstraße

Um 10 Uhr startet das Kinderfest der Bürgerinitiative Chemnitz City e. V. auf dem Rosenhof. Neben Bogenschießen, einem Sinnespfad, einer Kreativstrecke und indischem Tanz erwartet die Mädchen und Jungen Straßenmusik von Kindern für Kinder. Mit motorisierten Kinderfahrzeugen kann man Runden auf dem Rosenhof drehen und auf einem Minigolf-Parcours in der Inneren Klosterstraße einlochen.

Markt und Neumarkt

Am Rathaus können Kinder ab 11 Uhr große Fahrzeuge der Feuerwehr und des ASR bestaunen.

Düsseldorfer Platz

Zwischen 11 bis 15 Uhr kann man auf dem Düsseldorfer Platz Insektenhotels bauen und Saatgutkugeln herstellen. Daneben dürfen Kinder mit dem Bobbycar oder auf dem Fahrrad Runden auf dem Platz drehen.

Roter Turm und Stadthallenpark

Am Roten Turm laden die Kunstsammlungen zum Familienfest ein. Zwischen 10 und 16 Uhr gibt's hier viele kreative Angebote. So liest Thomas Rosenlöcher Geschichten für Kinder. Auch können diese kreatives Weben oder Zirkusattributionen ausprobieren. Das »FabLab« bietet Basteln mit dem 3D-Drucker an und Maskenbildner vom Theater schminken Kinder als Tiere und Superhelden. Künstler Filip Zorzor »Malt die Welt bunt!« und der Kinder- und Jugendchor singt.

Stadthallenpark

Ab 11 Uhr lassen die Niners Kinder im Stadthallenpark Bälle in Körbe werfen. Bei der Vorlesezeit liest ab 15 Uhr Frauke Angel aus ihrem Kinderbuch »Geht ab wie Schmitz' Katze«. Parallel dazu zeichnet Illustratorin Stephanie Brittnacher den Inhalt der Geschichte ebenso wie das Publikum.

Am Kopp / Brückenstraße

Beim Kindertag »Am Kopp« gibt es was auf die Ohren. Auf der Bühne treten junge Rapper aus Chemnitz (Va-tinn und Big Buddah), eine Kinderband aus Berlin (Baked Beans) sowie die Rapper Waving the Guns aus Rostock auf. Nebenan in der Brückenstraße können Ballkünstler ab 13 Uhr ihr Können unter Beweis stellen. Das Streetsports-Teams der Sportjugend Chemnitz e. V. lädt dort zum Street-soccer-Turnier ein.



Stadtführungen für Kinder

Die Tourist-Information bietet um 14, 15 und 16 Uhr kostenlose Stadtführungen für Kinder an. Eine Führung geht 45 Minuten. Treffpunkt ist an der Info-Steile am Markt. ■

Welche Initiativen, Einrichtungen und Akteure das Kinderfest organisieren, findet Ihr auf den Seiten 8 und 9. Dort gibt's eine Übersicht aller Angebote.

Ein singendes Sommerferiencamp

Sing mit, Chemnitz! so die Botschaft von Dr. Ingrid Allwardt, Geschäftsführerin des Kulturbüros iQULT, die in Kooperation mit den Theatern Chemnitz und vielen verschiedenen Chemnitzer Akteuren eine »singende« Projektwoche auf die Beine stellt. »Wir wollen durch gemeinsames Singen ein positives Miteinander bewirken«, erzählt sie uns im Amtsblatt-Interview. Das Opernhaus öffnet für »Sing mit, Chemnitz!« in der Sommerpause seine Türen und mit flashmobartigen Auftritten taucht die singende Gemeinschaft überraschend an Orten wie dem Vita-Center, dem Stadthallenpark und dem Lern- und Gedenkort Kaßberg auf.

Worum geht es bei „Sing mit, Chemnitz!“?

Es ist ein Sommerferiencamp zum Singen mit Bewegung und Begegnung im Opernhaus und Auftritten im öffentlichen Raum. In sich hinein hören, den anderen lauschen, gemeinsam den richtigen Ton finden: darum geht es in diesem interkulturellen Singcamp vom 5. bis 11. August 2019. Unter dem Motto »Miteinander« sind alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer von 6 bis 99 eingeladen, durch das gemeinsame Singen ein gemeinschaftsstiftendes, interkulturelles Erlebnis mitzugestalten. Bis zum 30. Juni können sich alle anmelden, die Lust am Singen haben und gern mit ihrer Stimme arbeiten (möchten).

Was erwartet die Teilnehmer im Sommerferiencamp?

Wir bieten ganz unterschiedliche Workshops und Studios an, in denen klassische Chorsätze bis hin zu experimentellen Improvisationen und Gesängen aus verschiedenen Kulturen, wie z. B. Afrobeat probiert werden. Über das Singen hinaus wird es Bewegungsworkshops geben, wo es um interkulturelles und miteinander jammen geht. Am ersten Tag kann jeder Schnuppern und entscheidet sich dann für seine Mischung aus Workshop und Studios. Am Abend kommen dann alle aus den unterschiedlichen Studios zusammen und singen ausgewählte Songs gemeinsam. Und in diesem gemeinsamen abendlichen Singen öffnet sich das Projekt auch für diejenigen, die tagsüber nicht dabei sein können. Wenn es das Wetter zulässt, verlagern wir die abendlichen Proben nach draußen und kommen auf der Bühne des Parksommers zusammen.

Was passiert nach einer Woche intensiven Probens?

Am Ende der Probenwoche wollen wir dann mit dem erarbeiteten Programm durch die Stadt ziehen und an verschiedenen Orten gemeinsam singen. Am Freitag startet die Tour im Vita Center, wollen dann an den Schloßteich. Samstagvormittag gibt es ein »Offenes Singen« im Opernhaus, nachmittags eine Aktion in Ko-



Dr. Ingrid Allwardt Geschäftsführerin des Kulturbüros iQULT stellt in Kooperation mit den Theatern Chemnitz und vielen verschiedenen Chemnitzer Akteuren eine »singende« Projektwoche auf die Beine. Foto: E. Uhlmann

operation mit der Lern- und Gedenkstätte Kaßberg, ein ganz besonderer Ort für uns, da hier viele Jahre das Singen und Pfeifen untersagt war. Im Anschluss wollen wir uns unter die Skater im Konkordiapark mischen. Am Sonntag treffen wir uns alle zum

Abschluss auf der Parksommer-Bühne im Stadthallenpark.

Warum machen Sie das Projekt gerade in Chemnitz?

Oh, es gibt in Chemnitz so spannende Orte und viel zu entdecken. In meinen Augen ist Chemnitz eine Stadt, die

sich im Aufbruch befindet – und sie hat eine große Chortradition. Singen stiftet Gemeinschaft und bildet ein positives Miteinander von großer Kraft. Zusammen singen und eine gute Zeit miteinander erleben. Darum geht es. Dabei werden wir vermutlich weniger nach Noten singen, sondern viel mit der Stimme ausprobieren und uns dabei frei bewegen. Freies Singen kann so schön sein – und dieses Gefühl wollen wir auf die Straße tragen. Mitten in und durch Chemnitz. Denn: Singen macht glücklich.

Wer kann bei diesem Sommerferiencamp mitmachen und wie muss man sich anmelden?

Mitmachen kann jeder, der Lust am Singen hat. Es gibt niemanden, der nicht teilnehmen kann. Wir wollen ein Abbild der Gesellschaft. Vorkenntnisse sind egal, der Hintergrund ist egal, das Alter ist egal. Wir wünschen uns eine Mischung aus allen. Anmelden kann man sich bis zum 30. Juni über www.singmitchemnitz.de

Schon jetzt verbindet das Projekt viele Akteure der Stadt. Unterstützer sind u. a. die Theater Chemnitz, das Kulturhauptstadtbüro Chemnitz2025, das Bandbüro, die Städtische Musikschule Chemnitz, die C³ Veranstaltungszentren und verschiedene Stadtteilmanager. ■

Anmeldung und Infos unter:
www.singmitchemnitz.de

Kaßberg: Information zur Bebauung

Das Stadtplanungsamt lädt für den 6. Juni 2019, 17 Uhr ins Umweltzentrum, Henriettenstraße 5 zu einer Bürgerinformationsveranstaltung zu den beiden Bebauungsplänen Kaßberg West und Kaßberg Ost ein.

Der Stadtteil Kaßberg ist das bedeutendste gründerzeitliche Wohnquartier in Chemnitz. Das Plangebiet ist, trotz einiger Überformung, durch in Blockrandstruktur errichtete Wohnhäuser geprägt. Wesentliche Merkmale sind insbesondere die straßenbegleitende Bebauung und die Freihaltung des Blockinnenbereiches.

Zur Sicherung und Entwicklung des Stadtteils wurden in zwei großen Teilgebieten Bebauungspläne erarbeitet. Wesentliche Ziele dieser Satzungen sind die:

- Sicherung und Entwicklung der Art der baulichen Nutzung als besonderes Wohngebiet,
- Vermeidung einer Nachverdichtung in den Karreeinnenbereichen,
- Orientierung der Bebauung an der den Kaßberg prägenden Blockrandstruktur,
- Erhaltung der Bebauung und Sicherung der Wohnqualität,

- Unterstützung der Sanierung und Wiedernutzung der vorhandenen Altbausubstanz,
- Gestaltung der Vorgärten,
- Regelung der Begrünung der Innenhöfe,
- Beschränkung der Versiegelung der Grundstücke,
- Beschränkung und Regelung von Stellplätzen und Tiefgaragen.

Die Erarbeitung der beiden Bebauungspläne wurde durch ein reges Interesse von Anwohnern und Anwohnerinnen auf dem Kaßberg begleitet. Aus diesem Grund möchte das Stadtplanungsamt zum Abschluss der Verfahren allen noch einmal die Möglichkeit bieten, sich über die wesentlichen Regelungen, die zu erwartenden Auswirkungen und auch über die ersten Erfahrungen der Verwaltung bei der Umsetzung der beiden Planungen zu informieren. Zur Bürgerinformation sind die Bewohner des Kaßbergs eingeladen. Unterlagen zu den Bebauungsplänen sind im Ratsinformationssystem als B-144/2018 für das Gebiet Kaßberg West und B-139/2019 für das Gebiet Kaßberg Ost einsehbar. ■

Oper: War da was?

Einen Spalt breit öffnet der Erzähler des Nibelungenliedes eine Tür, durch die man in die Vorgeschichte des idealen Paares Siegfried und Brünhild schauen darf. Denn nur durch Siegfrieds Hilfe gelingt es König Gunther, die Amazone zu bezwingen. der Vortrag von Prof. Christoph Fasbender/TU Chemnitz findet am 1. Juni, 10.30 Uhr im Opernhaus Chemnitz statt. **Anmeldung erbeten, Karten 4000430, www.theater-chemnitz.de**

Einsiedel: Spielplatz erneuert



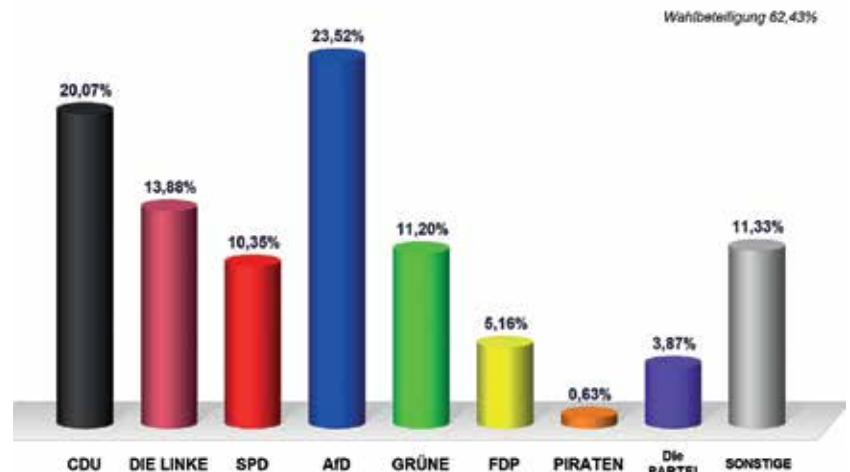
Ziel der Stadt und Ortschaftsrates war es, den Spielplatz in Einsiedel zu sanieren. Baubürgermeister Michael Stötzer und Ortsvorsteher Falk Ulbrich nahmen die erneuerte Anlage kürzlich in Augenschein. Foto: Ernesto Uhlmann

Kürzlich begutachteten Baubürgermeister Michael Stötzer und Ortsvorsteher Falk Ulbrich den erneuerten Spielplatz im Walter-Wieland-Hain in Einsiedel. Die Stadt hatte die Anlage für knapp 30.000 Euro sanieren lassen und dabei unter anderem veraltetes Spielgerät gegen neues ausgetauscht.

Es gibt nun ein Zweifach-Reck sowie ein Karussell und auch einen neuen

Sandkasten. Eine bereits vorhandene Wippe wurde in Ordnung gebracht sowie der Fallschutzbereich unter allen Spielgeräten vergrößert und mit einer neuen Einfassung aus Holz versehen. Allein Geräte und Fallschutz kosteten mehr als 17.000 Euro. Die restlichen Baukosten wurden für Instandsetzungsleistungen ausgegeben. Dazu zählt das Grünflächenamt unter anderem das Fällen von fünf Nadelbäumen

und das Roden von Sträuchern sowie das in Ordnung bringen von verunkrauteten Wegen ebenso wie das Pflanzen von 35 Sträuchern, darunter Rhododendren, Deutzien, Sommerlieder und Zierkirschen. Die Sanierung des Spielplatzes hatte die Firma Reino GmbH aus Geithain übernommen. Die Kommune erneuert und pflegt Spielplätze und Freizeitanlagen nach Vorgaben der »Spielplatzkonzeption 2025«. ■

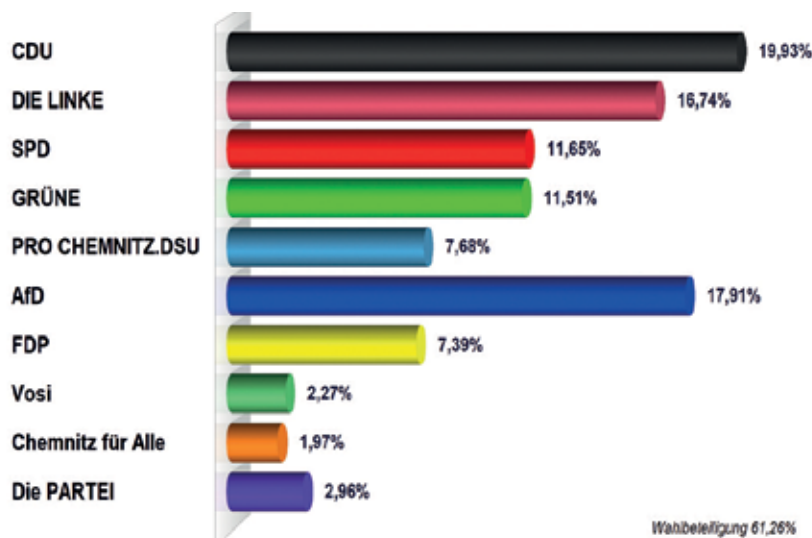


Europawahl 2019 - Vorläufiges Endergebnis

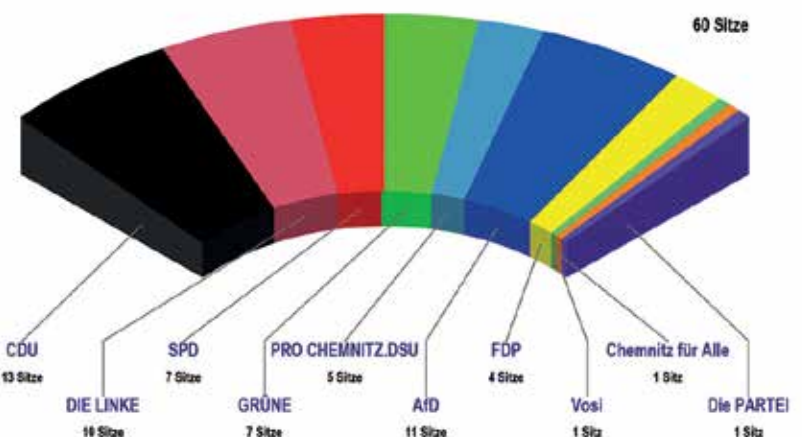
Interessiert verfolgten Chemnitz und Medienvertreter die live präsentierten Auszähl-Ergebnisse. Bürgermeister Sven Schulze verkündete am Montagmorgen um 01:16 Uhr das vorläufige Endergebnis.

Detaillierte Informationen zur Stadtrats-, Ortschaftsrats- und zur Europawahl unter www.chemnitz.de

Vorläufige Wahlergebnisse



Stadtratswahl 2019 - Vorläufiges Endergebnis



Stadtratswahl 2019 - Vorläufige Sitzverteilung

Ortschaftsratswahlen

[illegible]

Wer schreibt, der bleibt



»Chemnitzer Stadtgeschichte_n : Eine Anthologie« ist erschienen im Universitätsverlag Chemnitz.
Grafik/Collage: Förderverein der Stadtbibliothek Chemnitz/Werbeagentur Wisinger/Uwe Rabe – Quelle: pixabay/CCO

875 Jahre Chemnitz spiegeln sich auch im Zusammenspiel von Geschichte und Literatur wider. Vor diesem Hintergrund hatten zwei Professorinnen der Technischen Universität Chemnitz gemeinsam mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern in der Stadt und an der Universität die Idee, das Projekt »Chemnitzer Stadtgeschichte_n« zu starten. Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat, langjährige Inhaberin der Professur Romanische Kulturwissenschaft, und Prof. Dr. Bernadette Malinowski, Inhaberin der

Professur Neuere Deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft, riefen zu einem Schreibwettbewerb auf. Chemnitzerinnen und Chemnitzer sollten, im wahrsten Sinne des Wortes Geschichten schreiben, für welche die Stadt in den letzten 875 Jahren Kulisse oder Akteur gewesen sein könnte. Die zwanzig ausdrucksstärksten Ergebnisse des Wettbewerbs sind nun in einem Sammelband im Universitätsverlag Chemnitz erschienen und wurden im Tietz vorgestellt. Der Band umfasst Geschichten in, um

und über Chemnitz, in Krieg und Frieden, aus der fernen und nahen Vergangenheit. Bekannte Orte wie Schloßteich und Zeisigwald, Roter Turm und bunte Esse, Heiliges Grab und Nischel kommen in ihnen vor und spielen eine besondere Rolle ebenso wie die Menschen in dieser Stadt. Chemnitzer Stadtgeschichte_n eben! Ein Quellenfundus für Forscher von morgen. Die Neuerscheinung wurde am 21. Mai 2019 im Tietz bei einer Kulturveranstaltung vorgestellt. ■

Einwohnerversammlung Stadtgebiet Chemnitz Mitte-Ost

Einwohnerversammlungen sind in Chemnitz Tradition. Im zweijährigen Rhythmus findet dieser persönliche Austausch zwischen Stadtvertretern und Einwohnern über aktuelle Entwicklungen in deren Wohnumfeld statt. Neu ist das Format, bei dem man an thematischen Tischen Platz nimmt. Dort gibt es Gelegenheit, die Oberbürgermeisterin und die Bürgermeister sowie einen Vertreter der Polizei zu Einwohneranliegen zu befragen.

Am 14. Juni 2019, 17 Uhr, findet in der Entdeckerschule auf dem Terra Nova Campus, Heinrich-Schütz-Straße 61, die nächste Einwohnerversammlung für die Stadtteile Gablenz und Yorkgebiet statt. Zu Beginn informiert die Oberbürgermeisterin über das neue Versammlungskonzept und leitet über zu den Gesprächsrunden. In der aktuellen Versammlung geht es besonders um Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit ebenso wie um die Änderung der CVAG-Linien und um die

Bevölkerungsentwicklung sowie um den Neubau und die Sanierung von Spielplätzen. Gesprächspartner der Bürger sind die Oberbürgermeisterin, der Bürgermeister für Personal, Finanzen und Organisation ebenso wie der Bürgermeister für Recht, Sicherheit und Umweltschutz, der Sozialbürgermeister und der Baubürgermeister. Ebenfalls stehen Vertreter der Polizeidirektion Chemnitz und des ASR zur Verfügung. Bewohner dieser Stadtteile können die Gelegenheit nutzen, ihre Anliegen auch mit Stadträten zu diskutieren. ■

Der Terra Nova Campus ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln der Linie 51 erreichbar. In der Nähe stehen auch Parkflächen zur Verfügung. Bei Bedarf wird vor Ort Kinderbetreuung kostenlos zur Verfügung gestellt. Dafür ist eine Anmeldung bis zum 12. Juni beim Bürgerbüro notwendig:

☎ 488-1516/-1512/-1508
buergerbuero@stadt-chemnitz.de

Festival Kosmos Chemnitz – Wir bleiben mehr

Der Sommer 2018 brachte Chemnitz in die Schlagzeilen: mit fremdenfeindlichen Übergriffen, aber auch mit »#wirsindmehr«, einem Konzert, bei welchem Musiker*innen, Kulturschaffende und die Stadt Chemnitz gegen Fremdenhass und für ein demokratisches und solidarisches Miteinander aufriefen. KOSMOS CHEMNITZ – WIR BLEIBEN MEHR knüpft genau dort an.

Es greift den kulturellen und solidarischen Impuls auf, den 65.000 Besucher*innen und mehr als eine Million Zuschauer*innen beim Livestream von #wirsindmehr gesetzt haben. Gemein-

sam mit der Stadt und den lokalen Kulturakteur*innen will der KOSMOS CHEMNITZ den gesellschaftlichen Dialog in Chemnitz fortführen. Er bringt zusammen, was zusammen gehört: Musik, Kultur und gesellschaftlichen Diskurs und formt einen neuen Spielplatz für eine offene Stadtgesellschaft. KOSMOS CHEMNITZ – WIR BLEIBEN MEHR findet am 4. Juli 2019 kostenfrei, draußen und drinnen mit über 40 Spielflächen in Chemnitz statt. ■

Mehr dazu im nächsten Amtsblatt.

Fotografien thematisieren Grenzerfahrungen

»Grenzerfahrungen« lautet der Titel einer Fotoausstellung, die am 4. Juni 2019, 18 Uhr in der 4. Etage des Tietz von Bürgermeister Ralf Burghart und Arno Nelles, Bürgermeister der Stadt Würselen, eröffnet wird.

17 Mitglieder zweier Fotozirkel aus Chemnitz und Würselen (bei Aachen) haben sich ihrem Thema mit Mitteln der künstlerischen Fotografie genähert. Ihre Bilder beleuchten das Verhältnis zwischen Ost- und Westdeutschland, sie werfen Fragen zu Zukunftsperspektiven und gesellschaftlichen Problemen auf. Gibt es andere Sichtweisen der Menschen in der Nähe des Rheins und in Nähe der Elbe? Das versuchten sie zu ergründen und künstlerisch zu beleuchten. Die Fotografen beider Zirkel besuchten sich gegenseitig und die jeweils andere Stadt. Unterschiedliche Sichtweisen und ihr Gedankenaustausch fanden Eingang in ihren Motiven. Darin treten Unterschiede wie auch Gemeinsamkeiten zutage – Letzteres schon allein durch Parallelen – so z. B. die Grenz Nähe beider Städte. Würselen im Westen der Bundesrepublik – im Dreiländereck Deutschland, Niederlande und Belgien gelegen – prägen Einflüsse der Nachbarländer.

Auch Chemnitz wurde und wird durch seine Grenz Nähe beeinflusst. Ohne europäische Einflüsse ist Chemnitzer Geschichte nicht zu denken, schon allein durch seine geografische Nähe zu Tschechien. So verstehen beide Fotozirkel ihre Bilder nicht nur als Beitrag zum innerdeutschen Austausch sondern auch zur Integration: »Grenzen sind immer um und zwischen Menschen, sie betreffen alle Lebensbereiche. Grenzen trennen aber verbinden auch. Sie bieten Geborgenheit nach innen, Distanz nach außen. Grenzen machen Unterschiede und Ähnlichkeiten sichtbar. Grenzen beruhigen, Grenzen beängstigen, Grenzen können überschritten werden. Was passiert dann?«

Vladimir Shvemmer – Initiator des Fotoprojektes – hatte nach seiner Übersiedelung nach Deutschland zwölf Jahre in Würselen gelebt und durch seine Leidenschaft für Fotografie schnell Kontakt gefunden. Früher Rektor an einer russischen Hochschule, unterrichtete er als Dozent Fotografie. Vor drei Jahren übersiedelte seine Familie von Nordrhein-Westfalen nach Sachsen. Chemnitz, wo Sohn Vladimir nach Mathematikstudium und Promotion einer Berufung zum Professor



Ein eindrücklicher Ort des Erinnerns und der Mahnung in Berlin: das Holocaust-Denkmal von Peter Eisenman für die ermordeten Juden Europas. Foto: Vladimir Shvemmer

an der Technische Universität folgte, wurde zum neuen Lebensmittelpunkt. Und auch hier teilt Vladimir Shvemmer seine Leidenschaft für Fotografie mit anderen. Er schloss sich erneut einem

Fotozirkel an, so kam die deutsch-deutsche Fotoausstellung »Grenzerfahrungen« zustande.

Unterstützt wurde das Projekt von der Volkshochschule Chemnitz und der

St.-Jakobi-Kreuz-Kirchgemeinde Chemnitz. Die Ausstellung ist vom 4. Juni bis Ende August in der VHS im Tietz zu sehen. Später soll sie auch in Würselen gezeigt werden. ■

Eine Dame wird 150

»Macher der Woche« ist Curt Bertram

Mit 444 geschenkten Büchern nahm die Stadtbibliothek Chemnitz vor 150 Jahren ihre Arbeit als Bildungseinrichtung auf. Mittlerweile leihen 25.000 Kunden über 280.000 Bücher, Hörspiele, Filme und Spiele aus. Dass die Stadtbibliothek ein fester Bestandteil in der Chemnitzer Kulturlandschaft ist, hat sie unter anderem dem Förderer der Stadtbibliothek Chemnitz e.V. zu verdanken. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert engagiert sich der Verein und Curt Bertram, seit einem Jahrzehnt der Vorsitzende, für die Belange der Stadtbibliothek und setzt sich mit Eifer für das Buch und sein Überleben ein.

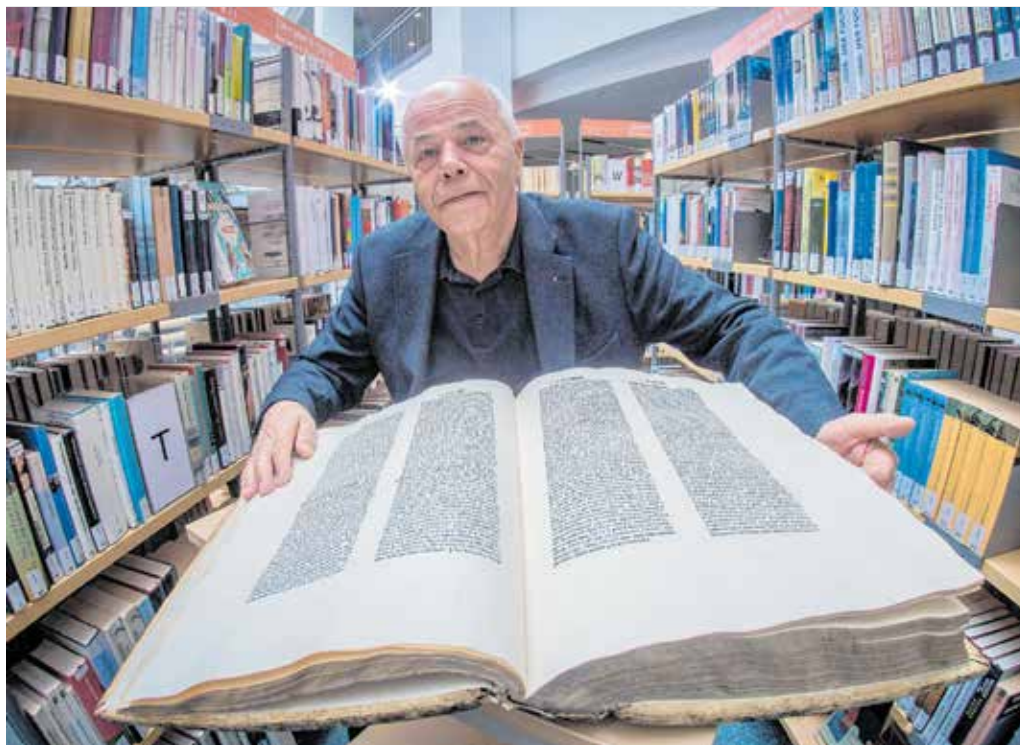
Welche Aufgaben übernimmt der Förderverein der Stadtbibliothek genau?

Curt Bertram: Er fördert und unterstützt die Stadtbibliothek in all ihren Bereichen, engagiert sich in Projekten und organisiert Veranstaltungen. Wir kontaktieren – wenn nötig – die politischen Mandatsträger im Stadtrat, sprechen mit der Amtsleitung des Kulturbetriebes und stimmen uns mit den Fördervereinen der im Tietz ansässigen Einrichtungen ab. Bei Sparzwängen wird bei der öffentlichen Bibliothek als freie Leistung der Kommune der Rotstift angesetzt. Hier erheben wir unsere Stimme gegenüber Verwaltung und Politik für eine solide Basisfinanzierung, die sicherstellen soll, dass die Stadtbibliothek ihren kulturellen und bildungspolitischen Auftrag erfüllen kann.

Der Verleger Wolfgang Weidlich gründete 1992 mit sieben Mitschülern aus Chemnitz den Förderverein der Stadtbibliothek. Vier Jahre später wurde der Verein ins Chemnitzer Vereinsregister umgeschrieben. Seitdem setzt sich der Förderverein in Zeiten von Konsolidierungen gegen Kürzungen im Haushaltset ein, initiiert Lesungen mit Autoren wie Christa Wolf oder Heinz-Rudolf Kunze und organisiert verschiedene Programme oder Projekte.

Eines Ihrer Projekte sind die Buchpaten. Was machen Sie in diesem Projekt?

Curt Bertram: Seit 1994 kümmert sich der Verein auch um die historischen Buchbestände, dazu gehören die Inkunabeln [Anmerk. der Red.: Als Inkunabeln oder Wiegendrucke werden die gedruckten Bücher zwischen den Jahren 1454 und 1500 bezeichnet.] Der Förderverein versucht, diese historisch wertvollen Relikte restaurieren zu lassen. Daher gibt es das Projekt „Buchpaten gesucht“. Wir wollen zum



Curt Bertram in der Stadtbibliothek mit der mittelalterlichen Chronik »Summa theologiae« von Antoninus. Um den Erhalt des kostbaren Werks aus dem Jahr 1477 kümmern sich die Förderer der Stadtbibliothek.

Foto: Kristin Schmidt

einen Aufmerksamkeit für diese wertvollen Zeugnisse der Vergangenheit gewinnen, aber zum anderen auch Spenden einwerben, um die historischen Bestände erhalten zu können. Bis heute haben wir schon über 150 Kostbarkeiten restaurieren lassen.

Ob Aurelius Augustinus' »Epistolae« von 1493, Richard Wagners Brief »Queisser« von 1875 oder die Festschrift zum 100. Jubiläum von Richard Hartmann von 1937: Die über 150 Schriften hat der Förderverein der Stadtbibliothek mit dem Programm »Buchpaten gesucht« bereits restaurieren und somit vor dem Zerfall retten können.

Wie teuer ist die Restaurierung einer Inkunabel und wo kann man sie sehen?

Curt Bertram: Das hängt natürlich vom Buch ab. Das beginnt bei 100 Euro und geht bis zu 1500 Euro. Das ist sehr unterschiedlich. Die Bibliothek bietet zweimal im Jahr Magazinführungen an, bei denen man diese historischen Bücher sehen kann. Im Rahmen des Jubiläums ist am 6. Juli die Eröffnung einer Ausstellung historischer Schriften unter dem Titel »Agri-colas Bücher«.

Neben Buchpaten gibt es noch Projekte für Kinder. Wie ist die dort die Resonanz?

Curt Bertram: Bei dem Projekt »Auf leisen Sohlen« lesen unsere Lesepaten in Einrichtungen der Stadtbibliothek

oder Kindergärten jährlich vor ca. 1500 begeisterten Kindern vor. Es gibt außerdem den »Buchsommer«. Unser Verein kauft dafür aktuelle Bücher. Die Teilnehmer – Schülerinnen und Schüler – müssen mindestens drei davon über die Sommerferien lesen. Danach werden sie von Stadtbibliotheksmitarbeitern geprüft, ob sie das Buch wirklich gelesen haben. Wenn sie den Test bestehen, gibt es eine Urkunde bei der Abschlussparty überreicht. Die meisten Schulen erkennen diese Urkunde als Note für den Deutschunterricht an.

Inwieweit beeinflusst die Digitalisierung die Bedeutung des (Vor)Lesens?

Curt Bertram: Die Beteiligung an unseren Projekten für Kinder ist ungebrochen groß. Dass über 450 Jugendliche jährlich am Buchsommer teilnehmen, zeigt, dass Interesse da ist. Das Lesen ist zudem eine zeitlose Grundkompetenz. Ich kann auch nicht digital unterwegs sein, wenn ich nicht lesen kann. Das Lesen bringt die Menschen zueinander und fördert die Teilhabe am Gemeinschaftsleben. Daher sind wir auch viel in Senioreneinrichtungen und Begegnungsstätten unterwegs, um das gemeinsame Lesen zu stärken. Dafür stehen wir ein. Das Projekt »Lesen gegen Gewalt« fördert zum Beispiel auch das Diskutieren miteinander. Damit vermitteln wir grundlegende Werte besonders im Zusammenhang mit Flucht und Migrati-

on. »Bücher werden mobil« ist wiederum ein Projekt, bei dem wir Bibliothekskunden, die immobil sind, mit Büchern versorgen. Das Lesen wird also eigentlich zunehmend wichtiger, um durch die Digitalisierung nicht den Bezug zum gesellschaftlichen Zusammenleben zu verlieren.

Die Stadtbibliothek widmet sich verstärkt der veränderten Mediennutzung. Neben Hörbüchern, Computerspielen und E-Books finden Bibliotheksführungen für Schüler der 5. und 6. Klasse mittels Tablet statt. Eine der neuesten Angebote im digitalen Bereich ist der hauseigene Streamingdienst »filmfreund«. Bibliotheksbenutzer können aus über 2100 Spielfilmen, Dokumentationen und Serien auswählen und diese bequem zu Hause anschauen.

Was wünschen Sie sich für die nächsten 150 Jahre für die Stadtbibliothek?

Curt Bertram: Die Digitalisierung ist bereits vor Jahren in der Stadtbibliothek angekommen. Dieser gesellschaftlichen Entwicklung muss sie sich auch in Zukunft stellen. Viele haben schon damals gesagt, dass wegen des Digitalisierungsprozesses das Buch weggelassen wird. Das ist aber nicht eingetreten. Das Buch wird immer noch rege genutzt. Viele sagen, wenn ich ein Buch auf dem Tablet lese, fehlt mir was beim Lesen. Sie vermissen

das Seitenumblättern und den Geruch. Ich wünsche mir, dass die Bücher nicht verschwinden, sondern dass es immer das hohe Gut bleibt, sich Bildung mit Hilfe von Büchern anzueignen.

Welche Bedeutung hat für Sie als Mitglied des Fördervereins das 150. Jubiläum?

Curt Bertram: Wir sind stolz, eine 150-jährige Dame noch begleiten zu dürfen. Das ist für Chemnitz eine Einrichtung, die eine bemerkenswerte Tradition hat. Sie ist ein Ort und ein Hort der Kulturen. Wir haben das Festprogramm mitgestaltet. Außerdem fördern wir Veranstaltungen aus dem Hintergrund und sind Herausgeber der »Meilensteine der Stadtbibliothek 1869 – 2019« – eine kleine Broschüre zur 150-jährigen Geschichte der Stadtbibliothek.

Das Jubiläumsprogramm umfasst verschiedene Lesungen von zum Beispiel Dominique Horwitz und Max Goldt. Außerdem gibt es spannende Vorträge zum alten und neuen (Universitäts-) Bibliotheksstandort in der alten Aktienspinnerei. Der Fotowettbewerb »Mein Universum die Bibliothek – mehr als Bücher«, initiiert vom Förderverein, präsentiert ab dem 26. Juni in einer Ausstellung im Eingangsbereich zur Stadtbibliothek die eingereichten Arbeiten mit Bezug zur Bibliothek. Das gesamte Programm findet man auf der Homepage der Stadtbibliothek: www.stadtbibliothek-chemnitz.de

Was lesen Sie aktuell?

Curt Bertram: Zurzeit lese ich Christoph Hein, Glückskind mit Vater. Außerdem lese ich auch noch Unorthodox von Deborah Feldman, angeregt durch die Tage der jüdischen Kultur.

Apropos Kultur: Chemnitz bewirbt sich als Europäische Kulturhauptstadt 2025? Was halten Sie von diesem Vorhaben?

Curt Bertram: Die Stadt muss in die Öffentlichkeit gehen, um ihre Bürger auf dem Weg zur Kulturhauptstadt zu begeistern und mitzunehmen. Der Chemnitzer ist ja eher etwas verhalten und die Bewerbung muss alle mitreißen. Man muss den Bürgern klar machen, was Kulturhauptstadt bedeutet. Kultur ist nicht nur Theater, Schauspiel oder Bibliothek, sondern geht weit darüber hinaus. Das muss man den Chemnitzern vermitteln und zeigen, wie man sich einbringen kann. Das wünsche ich mir von der Bewerbung. ■

Alles über die Stadtbibliothek und Veranstaltungen zum 150. Jubiläum unter www.stadtbibliothek-chemnitz.de.

Mehr Macher-Geschichten unter www.die-stadt-bin-ich.de

Lyriker Hans Brinkmann wird Stadtschreiber in Tampere

Der Chemnitzer Autor Hans Brinkmann fährt im Oktober 2019 als Stadtschreiber nach Tampere. Nachdem das Deutsche Kulturzentrum in der Chemnitzer Partnerstadt Tampere in Kooperation mit dem Goethe-Institut Finnland eine Stadtschreiber-Residenz für Oktober 2019 angeboten hatte, haben Kulturbetrieb

und Kulturbeirat der Stadt in einer begrenzten Ausschreibung eine/n Stadtschreiber/in für den Kulturaustausch mit der finnischen Stadt gesucht. Die unabhängige Jury entschied sich nach einem Auswahlverfahren nun für den 1956 geborenen Chemnitzer Autoren Hans Brinkmann.

Hans Brinkmann ist seit mehr als 30 Jahren als Lyriker, Erzähler aber auch Kunst- und Kulturkritiker nicht nur dem Chemnitzer Publikum bekannt. Davon zeugen zahlreiche Publikationen, wie z. B. die Gedichtsammlung »Schlummernde Hunde« (2006) oder der Roman »Die Butter vom Brot«

(2011). Zuletzt erschien »Die Unheil.Gedichte« im Eichenspinner Verlag, Chemnitz/Bielefeld. Bisherige Künftleraus-tausche zwischen Chemnitz und Tampere habe er mit Sympathie verfolgt, an Auslandsaufenthalten interessiere ihn weniger das ewig fremd Bleibende als das Ähnli-

che – so Hans Brinkmann. Man darf auf seine Begegnungen im Herbst, dann nachzulesen auf der Blogseite des Goethe-Institutes Finnland, gespannt sein. Auch über die Informationskanäle der Stadt Chemnitz wird über den Aufenthalt von Hans Brinkmann in Tampere berichtet. ■



Kunden suchen Bibliotheken heute aus unterschiedlichsten Interessen auf und lassen diese zunehmend zum Treffpunkt für geistigen Austausch werden.

Foto: Wolfgang Schmidt

Ein Ort für Menschen, nicht nur für Bücher

150 Jahre Stadtbibliothek

Altkanzler Helmut Schmidt formulierte: »Bibliotheken sind die geistigen Tankstellen der Nation«. Betrachtet man den Wandel, den öffentliche Bibliotheken vollziehen, erklärt sich Schmidts Analogie. Als Ort der Wissensaneignung geschätzt – standen früher Bücher im Vordergrund, heute sind es die Leser und Besucher. Diese suchen Bibliotheken aus unterschiedlichsten Interessen auf und lassen sie zunehmend zum Treffpunkt für geistigen Austausch werden.

Dass auch das Berufsbild des Bibliothekars einen Wandel vollzieht ist logisch: »Bei hohen körperlichen und geistigen Anforderungen, fehlt seinem Beruf äußerer Glanz und Ruhm, denn seine anhaltende stille, oft entsagungsvolle Kleinarbeit bleibt dem großen Publikum verborgen«, so wurde 1927 der Beruf des Bibliothekars in einem Handbuch der Berufe dargestellt.

Knapp hundert Jahre später gestalten Bibliothekarinnen und Bibliothekare als Informationsspezialisten die Gesellschaft mit. Sie organisieren das Wissen, sind Bildungspartner und Kultur- wie Wissensvermittler. Ein Wandel, der sich in allen Einrichtungen, auch in denen der Chemnitzer Stadtbibliothek vollzieht. Diese rückt – im 150. Jahr ihres Bestehens – gerade besonders in den Fokus der Öffentlichkeit.

1869 mit 444 Büchern aus Schenkungen des Fabrikanten Jacob Georg Bodemer und von Vereinen sowie der Übernahme der Lyceumsbibliothek mit deren Handschriften und Wiegendrucke aus den Klosterbeständen,

gegründet, entsprach ihr Charakter einer Studienbibliothek für das Bürgertum. Schon ein halbes Jahrhundert später – 1912 – öffnete sich die elitäre Einrichtung einer breiteren Leserschaft als Volksbücherei mit Bücher- und Lesehalle sowie einer Studienbücherei. Der Bibliotheksbestand wuchs ebenso wie der Zuspruch der Leser. Vor Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde der Bestand mit 71.282 Medien* beziffert. (*Angabe 1937) Vier Jahre zuvor erfasste die Statistik 70.498 Ausleihen und 4.384 Leser.

Mit der völligen Zerstörung des alten Bibliotheksgebäudes während eines Bombenangriffs 1945 begann für die Stadtbibliothek Chemnitz eine Zäsur und ein lang andauerndes Provisorium. Das Kriegsende überstanden lediglich ausgelagerte Altbestände und 713 entliehene Bücher. Sie sind der Anfangsbestand bei der provisorischen Wiedereröffnung der Bibliothek in den Technischen Lehranstalten. 1950 bezog man mit Volks-, Studien- und Kinderbibliothek das Haus am Schillerplatz, als damals mittlerweile vierte Unterkunft. Sie soll ein Provisorium sein, das dennoch lange Zeit fortbesteht.

Wenig später vollzieht sich der Wandel zur Stadt- und Bezirksbibliothek. In jener Zeit »verschwindet« auch die Trennung zwischen Buchbestand und Lesern, da man von der Thekenausleihe zum System der Freihandbibliothek übergeht. Um 1955 umfasst das städtische Netz bereits 25 Bibliotheken und Ausleihstellen. Zwölf Jahre später etabliert sich zudem das System von »Hausbibliotheken«. Später richtet man für neu hinzu kommende Medienarten ein audiovisuelles Kabinett ein. Schallplatten,

Funkdramatik, Diaserien, Schmalfilme und Bilder können dort entliehen werden. Schritt um Schritt kommt Neues hinzu: Mit den wachsenden Plattenbausiedlungen entstehen auch neue Stadtteilbibliotheken. Und im Haus am Schillerplatz gibt es nun zusätzlich auch fremdsprachige Literatur – die in einer Internationalen Bibliothek zusammengefasst ist. Die Vielfalt wird noch um eine Musikbibliothek und ein Regionalkundekabinett ergänzt.

Während sich die Stadt- und Bezirksbibliothek im Haus am Schillerplatz »einrichtet«, werden vielfach Pläne für den Bau einer neuen Hauptbibliothek erarbeitet, beschlossen und – wieder verworfen. Die Stadtbibliothek hingegen bleibt, und wächst. In den 80er Jahren übernimmt man in dem stark sanierungsbedürftigen Haus – nach Auszug sämtlicher Mieter – die neuen, alten Räume. Wiederum »provisorisch«. Das Lesecafé »exlibris« kommt im Wendejahr hinzu.

Nun stehen die Zeichen auf Veränderung. Die Entscheidung des Stadtrates, unter dem Dach des sanierten früheren Kaufhauses Tietz Naturkundemuseum, Neue Sächsische Galerie, Volkshochschule und Stadtbibliothek zu versammeln, löst für letztere nicht nur ein Platzproblem. Die vier Tietz-Einrichtungen wollen Synergien nutzen und ihre Angebote verknüpfen. Bibliotheks-Direktorin Elke Beer und ihrem Team kommt dieser Anspruch entgegen. So ist der Umzug ins Tietz eine große Chance, zur Bestandserweiterung und für neue Konzepte. Über zwei Etagen, auf 6.000 Quadratmetern Fläche, soll die Stadtbibliothek zum Treffpunkt für Information, Wissen, Lernen, Kultur, Austausch und Debatte werden.

2004: Endlich ist Platz die 125.000 Bände und 35.000 audiovisuellen Medien interessant, animierend und großzügig zu präsentieren. Fließende Übergänge zwischen den inhaltlich gegliederten Bereichen sind möglich: von der Kinderwelt über den PC-Treffpunkt, die Jugendbibliothek hin zur Musikbibliothek. Über eine Freitreppe gelangen die Leser hinauf zur zweiten Etage voll an Belletristik und Fachliteratur. Überall laden Plätze zum Lesen, Recherchieren, Musikhören und zum Austausch ein. Das Platzangebot im Tietz kommt freilich auch dem historischen Bücherbestand zugute. Rund 150.000 historische Schriften sind im klimatisierten Keller-Magazin untergebracht, darunter auch historische Schätze, wie Wiegendrucke. Die wertvollen bibliophilen Werke lagern im Tressorraum.

In ihrem Jahresergebnis 2018 verzeichnet die Chemnitzer Stadtbibliothek 514.353 Besucher. 25.280 eingeschriebene Kunden zählt die Statistik. Rund ein Drittel davon sind Schüler und Studenten. 2.000 Besucher pro Öffnungstag interessierten sich für das vielfältige Bibliotheksangebot. Zusätzlich nutzten Kunden die digitalen Angebote und Dienste. Allein 93.686 E-Medien wurden entliehen und mehr als 10.000 Recherchen in Datenbanken vorgenommen. Einmal mehr unterstreichen diese Zahlen das veränderte Nutzerverhalten hin zu den vielfältigen digitalen Angeboten. Zudem wird das Publikum der Bibliothek internationaler: Menschen aus 42 Ländern besitzen eine Kundenkarte der Stadtbibliothek. Ihre Zahl wächst. Auf all diese Nachfrage will die Einrichtung ihr Angebot ausrichten. Deshalb hat sie sich eine zukunftsorientierte Bibliotheks-

strategie »verpasst«. 2017 beschloss der Stadtrat das »Konzept zur Entwicklung der Stadtbibliothek im Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz 2017 – 2022«. Das Papier unterstützt die Bibliothekare bei der Qualitätssicherung ihrer Aufgaben und der bürgerorientierten Nutzung von Ressourcen.

»Technische und mediale Entwicklungen spielen in den kommenden Jahren eine entscheidende Rolle«, beschreibt Leiterin Elke Beer die Zukunft der Chemnitzer Stadtbibliothek. Zum Konzept gehören medienpädagogische Veranstaltungen in der Haupt- und in Stadtteilbibliotheken. Diese Angebote gelten allen, aber besonders den jungen Nutzern.

Seit langem gilt die Stadtbibliothek auch als Initiator und Partner für Kulturfestivals und Literaturprojekte wie des Gemeinschaftsprojektes »Chemnitzer Lesenacht«. Es gibt einen Bücherbus, der jene erreicht, die nicht mehr selbst kommen können, aber auch Stationen an Grundschulen ansteuert. Zudem stärken die Stadtteilbibliotheken das kulturelle Leben in Wohngebieten, sei es bei eigenen Veranstaltungen oder Stadteinfesten, bei Leseförderprojekten, unter anderem dem »Buchsommer Sachsen« und »Lesen gegen Gewalt«. Beliebte Veranstaltungsreihen wie der »Leseadvent« und die »Bücherbörse« finden Zuspruch ebenso wie Streitgespräche zu Neuerscheinungen, Kritikerrunden, Lesungen und Diskussionsabende. Die Kunde davon verbreitet sich nicht von selbst, deshalb postet die Stadtbibliothek, informiert auf ihrer Homepage und mit Pressemitteilungen über Neuigkeiten und Veranstaltungen zu verschiedensten Themen von der Buchrestauration bis zum E-Learning. ■



Fantasievolle Kostüme und Darbietungen erlebten die Zuschauer beim Hutfestival am vergangenen Wochenende. Viele trugen selbst Hüte und andere teils originelle Kopfbedeckungen.

Ein Hut voller Fantasie

Zweites Hutfestival begeisterte mit facettenreicher Straßenkunst

65.000 Besucher erlebten ein Festival mit dem Besten, was die Straßenkunst zu bieten hat. Über 250 Programmbeiträge zeigten facettenreiche Straßenkunst und sorgten für volle Straßen und Plätze.

Bereits am Freitag strömten zahlreiche Besucher »behütet« zur Eröffnung auf den Chemnitzer Neumarkt. Mit dem gemeinsamen Singen des eigens von Patrick Schulze komponierten Songs »Ein Hut voller Träume« wurde das dreitägige Festival eingeläutet. Ein eindrucksvolles Bild bot sich, als Kinder dazu 300 bunte Luftballons aufsteigen ließen.

Dem Auftakt folgten bis Sonntag 250 Beiträge. Die Innenstadt verwandelte sich in eine große Freiluftbühne mit Musikern, Artisten, Jongleuren, Tänzern, Stelzenläufern und Comedians. Den Besuchern bot sich allerhand Witziges, Atemberaubendes und Berührendes. Zu den Besuchermagneten gehörten die Artistik vom italienisch-argentinischen »Duo Masawa«, die fröhliche Musik der niederländischen Band »de utlopers«, die kanadische Zirkusshow »devil in disguise«, Clownerie aus Italien mit »Fausto Giori« oder die fantasievollen Kostüme von »Elfe Sorgenfrei« und »Troll Trolly«. Doch nicht nur an den 12 Bühnen-Schauplätzen gab es nahezu rund um die Uhr etwas Neues zu entdecken. Ein Markt der schönen Dinge, Graffiti zum Mitmachen und die Hutinstallation aus bunten Hüten zogen viele Blicke auf sich. Ein weiterer Höhepunkt des Hutfestival war am Samstagabend zu erle-

ben, als es hieß: »Chapeau Chemnitz!« Ein riesiger Zylinder, begleitet von einer bunten Parade aus Künstlern, Musikern und Artisten, bahnte sich seinen Weg über das Festivalgelände zum Finale auf dem Markt. Auf der Bühne präsentierten dann viele Akteure ein Feuerwerk der Unterhaltungskunst. Zum Abschluss spielte die »Banda Internationale«.

Viele Chemnitzer hatten die Idee des Festivals angenommen und Freunde und Bekannte von außerhalb eingeladen, um die Stadt von einer schönen Seite zeigen zu können. Es ist eine wichtige Bestätigung für die Kulturhauptstadtbewerbung, dass Kultur mit niederschwelligem Zugang in der Innenstadt sehr gut funktionieren kann. Der Termin für die nächste Auflage steht bereits fest: Vom 22. bis 24. Mai 2020 wird das dritte Hutfestival wieder in Chemnitz stattfinden.



Zu Besuchermagneten gehörte Artistik.

Fotos: Kristin Schmidt



Ein riesiger Zylinder, begleitet von einer bunten Parade aus Künstlern, Musikern und Artisten, bahnte sich seinen Weg über das Festivalgelände zum Finale auf dem Markt.



EINLADUNG ZUM 1. JUNI 2019

Liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer, liebe Gäste,
am 1. Juni stehen die Kinder im Mittelpunkt.
Es ist ihr Tag. Spielen, Spaß haben und den Tag
gemeinsam mit Eltern, Großeltern, Geschwistern und
Freunden verbringen – darum geht es am 1. Juni.
Denn Kinder sind unsere Zukunft.

Wir laden Sie zwischen 10 und 18 Uhr zum Internationalen
Kindertag ein, in die Mitte unserer Stadt zu kommen.
Viele Angebote für die ganze Familie
warten darauf, entdeckt zu werden.



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

ab 11 Uhr:
Die Feuerwehr
präsentiert sich
auf dem
Neumarkt

11 bis 13 Uhr:
Kinderschminken
am Roten Turm
mit Maskenbildner
der Theater
Chemnitz



„Die Kleine Hexe“
ist in der Stadt
unterwegs

ab 10 Uhr:
Minigolf-Parcours
und Live-Musik
in der Inneren
Klosterstraße

ab 10 Uhr:
Familienfest der
Kunstsammlungen
am Roten Turm

Himmelfahrts-
party auf dem
Neumarkt

ab 13 Uhr:
Internationaler
Kindertag
„Am Kopp“

ab 13 Uhr:
Street Soccer
Turnier auf der
Brückenstraße

ab 10 Uhr:
Kid Car City &
Kinderfest auf
dem Rosenhof

ab 11 Uhr
Basketball und
ab 14 Uhr
Vorlesezeit
im Stadthallen-
park



Nachhaltiges
Basteln auf dem
Düsseldorfer
Platz

14/15/16 Uhr:
Stadtführungen
für Kinder
Treff: Info-Steile
am Markt

Mitorganisatoren und Unterstützer: AG Chemnitzer Friedenstag, Aktion C, Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V., ASA-FF e. V., Bürgerinitiative Chemnitz City e. V., C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH, DGB Südwestsachsen, Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Evangelisch-Lutherischer Kirchenbezirk Chemnitz, Exclusiv Events, Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H, Handwerkskammer Chemnitz, Industrie- und Handelskammer Chemnitz, Initiative Chemnitz ist weder grau noch braun, Kunstsammlungen Chemnitz, Liga der freien Wohlfahrtspflege Chemnitz, Niners Chemnitz, Rathaus Passagen, Stadt Chemnitz, Stadtbibliothek Chemnitz, Städtische Musikschule Chemnitz, Städtische Theater Chemnitz gGmbH, Stadtmission Chemnitz e. V., Stadtsportbund Chemnitz, Streetsports-Team der Sportjugend Chemnitz e. V., Technische Universität Chemnitz

#kindertag
Aktuelle Änderungen und Ergänzungen unter
www.chemnitz.de/kindertag

Hinweis:
Kinder unter 15 Jahren
fahren zum Kindertag
kostenlos mit
Bus und Bahn.

Was ist in Chemnitz los?

1954 empfahl die UNO ihren Mitgliedsstaaten, einen Kindertag einzurichten – sie überließ es den Ländern, ein Datum zu wählen. So wird heute weltweit der Kindertag übers Jahr begangen: Die Argentinier feiern ihre Kinder am zweiten Sonntag im August, in Bolivien findet der Día del niño dagegen am 12. April statt. In Brasilien sind die Kinder erst sechs Monate später dran. Indien feiert seinen Kindertag am 14. November, Finnland dagegen am 20. November, Mexiko am 20. April, Südkorea am 5. Mai und Tunesien am 11. Januar. In Osteuropa hat die Kindertagsfeier am 1. Juni Tradition. Auch wenn offiziell heute hierzulande der Weltkindertag am 20. September begangen wird, lebt doch in Deutschland die Idee des Internationalen Kindertags fort, der auch in der DDR am 1. Juni gefeiert wurde. ■



Herzlichen Glückwunsch, liebe Kinder! Am 1. Juni ist Euer Tag – der Internationale Kindertag. Wenn Mama und Papa noch keine Pläne für diesen besonderen Anlass haben, dann gibt es hier einige Anregungen rund um den 1. Juni.
Abb.: © Robert Kneschke / Fotolia

Geschenk: Kostenfreie Fahrt

Am 1. Juni 2019, dürfen wieder alle Kinder, die unter 15 Jahre alt sind und Kinder, die an diesem Tag ihren 15. Geburtstag feiern, den gesamten Öffentlichen Personennahverkehr im VMS-Verbindungsgebiet nutzen. Bereits seit mehreren Jahren erhalten die Kinder dies als Geschenk von den Partnerunternehmen des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS). Natürlich sind auch in diesem Jahr wieder allerlei Veranstaltungen und touristische Einrichtungen mit der freien Fahrt erreichbar.

Auch können die Kinder am 1. Juni 2019 auch ohne eine erwachsene Begleitperson kostenfrei in der Drahtseilbahn Augustusburg mitfahren. Für die Fichtelbergbahn in Kurort Oberwiesenthal kann ein Erwachsener seinen Fahrschein gemeinsam mit bis zu vier Kindern ein nutzen. Für Gruppenfahrten mit mehr als zehn Personen ist an diesem Tag wichtig: Bitte die Fahrt mit der jeweiligen Personenanzahl rechtzeitig beim zuständigen Verkehrsunternehmen anmelden. So kann sichergestellt werden, dass für die Tour in Bus und Bahn noch Platz für die jungen Fahrgäste ist. Welches Verkehrsunternehmen für die Fahrt kontaktiert werden muss, kann zum Beispiel beim VMS-Service-Team unter ☎ 0371 40008-88 erfragt werden.

Wie wär's mit einem Geschenk zum Kindertag?

Mit dem Ferienticket für die Verkehrsverbünde Mittelsachsen und Vogtland oder dem Ferienticket Sachsen für den ganzen Freistaat Sachsen sechs Wochen lang mobil sein! Die Tickets gibt es bei den Verkehrsunternehmen und an den meisten Fahrscheinautomaten zu erwerben. Mehr Infos unter www.dein-ferienticket.de.

Geschichten hören

In der Stadtbibliothek im Tietz sind am 1. Juni 2019 die Leserratten zum Geschichtenhören eingeladen: Unter dem Titel »Auf leisen Sohlen« entführen ab 11 Uhr Vorlesepaten ihre Zuhörer in bunte Fantasiewelten. Sie lesen neueste Kinderbücher, Klassiker, »Bestseller« der eigenen Kinderzeit oder auch selbst geschriebene Texte im Lesezelt in der Kinderwelt. Auch in der Stadtbibliothek im Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 20, sind am 1. Juni, 10.30 Uhr Geschichten zu hören. Der Eintritt für die Vorlesestunden ist frei.

www.stadtbibliothek-chemnitz.de

»Am Anfang war Weiß«

Am Anfang war das Nichts. Das können sich Kinder bestimmt schwer vorstellen. Gerlinde Tschersich und Felix Schiller begeben sich in diesem Nichts, das sich erst nach und nach mit Objekten füllt und schließlich auch mit Farbe, auf die Suche nach einer Geschichte. Beginnt die Geschichte vielleicht mit einem Klopfen? Oder beginnt die Geschichte mit einem Brief vom anderen Ende der Welt? Sie wissen es nicht aber es ist furchtbar spannend das herauszufinden! Und wie es nach dem Anfang wohl weitergehen mag? Während sie darüber so nachdenken und noch auf der Suche nach dem Anfang sind, stecken sie schon mitten in der Geschichte und auf einer abenteuerlichen Reise voller Überraschungen. Dieses Stück für die aller kleinsten Zuschauer des Figurentheaters ist am 4. Juni, 9.30 Uhr im Schauspielhaus auf der Kleinen Bühne zu sehen.

Mehr dazu und weiteren Terminen unter www.theater-chemnitz.de

Betreten erlaubt Stadiontour

Zum internationalen Kindertag kann man zur Familientour ins Stadion kommen. In 45 Minuten wird man durchs Stadion geführt und kann dabei Orte entdecken, die Publikum sonst verborgen bleiben – z.B. die Heimkabine. Besucher erfahren Wissenswertes rund ums Stadion. Danach gibt es eine Schnitzeljagd durchs Stadion (rund 45 Minuten), bei der an verschiedenen Stationen Aufgaben gelöst werden müssen. Jeweils zwei Familien gehen zusammen auf Stadiontour. Bei der anschließenden Schnitzeljagd lösen sie Rätsel. Mit jeder richtigen Lösung können Punkte gesammelt werden. Der Gewinner wird dann im Nachgang bekannt gegeben. Pro Familie können bis zu 4 Personen teilnehmen. Die Tour durchs Stadion an der Gellertstraße am 1. Juni 2019, beginnt 14 Uhr. Veranstalter ist die C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH; Auskunft unter ☎ 4508722 und via www.c3-chemnitz.de

»Fenster in die Erdgeschichte«

Zum Kindertag, am 1. Juni 2019, bietet die Grabung »Fenster in die Erdgeschichte« eine Veranstaltung für junge Naturforscher an. Von 10 bis 17 Uhr gibt es Gelegenheit, den Wissenschaftlern bei der Arbeit zuzuschauen. Dabei erfahren die Besucher etwas zur Entstehung des Versteinernden Waldes und über dessen Bewohner. Auf dem Experimentierfeld in der Kindergrabung können diese selbst auf die Suche nach Fossilien gehen, diese dokumentieren und mit nach Hause nehmen. Teilnahme kostenfrei, Infos: www.naturkunde-chemnitz.de

»YÖ – Geheimnisse der Nacht«

Im Schauspielhaus, Zieschestraße 28 steht am 3. Juni 2019, 9.30 Uhr, das Stück »YÖ - Geheimnisse der Nacht« auf dem Spielplan. Während wir einschlafen und träumen, erwachen anderswo Tiere, erzählen Sternbilder ihre Geschichten, blühen Knospen auf. Die sinnliche und poetische Reise erkundet die Geheimnisse der Nacht mit Puppen, Papier, Farben, Licht und Schattenspiel. Karten/Infos: ☎ 4000430, www.theater-chemnitz.de

»Kindertag international«

Mit der Parkeisenbahn veranstaltet der Kraftwerk e.V. am 2. Juni 2019 ein Kinderfest auf der Küchwaldwiese. Die Kindertagsparty findet bereits zum 23. Mal statt. Unter dem Motto »Wir feiern den Kindertag international« verwandelt sich die Küchwaldwiese von 10 bis 18 Uhr in einen Tummelplatz. Für Kinder gibt es fünf Aktionsfelder, die einen spannenden Tag versprechen. Dabei locken Vereine und Einrichtungen mit Angeboten: Spiel, kreatives Gestalten, Sport sowie Polizei und Feuerwehr. Auch ein Bühnenprogramm fehlt nicht. Am Nachmittag werden Preise an die Gewinner des Kreativwettbewerbes verliehen. Bei einer Tombola gibt es Preise. Ab 10 Uhr bietet die Parkeisenbahn einen Nonstop-Fahrbetrieb sowie Lokführerstands- und Draisinefahrten an. Der Dampflokbetrieb beginnt ab 13 Uhr. Auch das Gartenbahncafé im Bahnbetriebswerk lädt ab 13 Uhr zum Verweilen ein. Etwa um 17.50 Uhr gibt es eine Extra-Sandmännchenfahrt zum Kindertag. Das Sandmännchen verteilt kleine Naschereien an die Kinder. Infos: www.parkeisenbahn-und-terwww.kraftwerk-chemnitz.de

»Charlie« – Kinderfest in der Innenstadt

Ab 10 Uhr sind Kinder am 8. Juni 2019 in die Chemnitzer Innenstadt eingeladen. Erstmals erstreckt es sich über die gesamte Innenstadt. Rathaus Passagen, Rosenhof, Düsseldorfer Platz, Neumarkt und Markt bieten über 40 Aktionen zum Austoben. Neu in diesem Jahr: das »Kinder stark machen«-Erlebnisland. Es macht Halt auf dem »Charlie«-Kinderfest. Spielerisch wird gezeigt, wie frühe Suchtvorbeugung funktioniert. An Mitmachstationen wie dem Klettergarten und dem Vertrauensparcours sowie auf der Spielbühne dreht sich alles um Mut, Anerkennung und Teamgeist. Die City wird dabei zum großen Erlebnis-Spielplatz auf dem Zauberer und Clowns auftreten, eine Rollenrutsche und Torwandschießen zum probieren einladen. Es gibt viele weitere Mitmachaktionen und Bühnenshows so z. B. auf dem Jakobikirchplatz ein Tigerenten-Rodeo und am Düsseldorfer Platz einen Kletterberg, den man erklimmen kann.

Was der Veranstalter außerdem organisiert, dazu mehr Infos unter: www.charlie-kinderfest.de

Klettern

Am Kindertag, 9.30 Uhr wird im Kletterzentrum an der Matthesstr. 20 der neue Spiel- und Kletterbereich für Kinder eingeweiht, wo Kinder ab 2 Jahren aktiv werden können. Der neue Boulderbereich, das Bällebad, die Softboulderwand mit Dschungelmotiv und die Chill-Area wollen erobert werden. Infos: www.kletter-zentrum.de

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss über die 2. Verlängerung der Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 15/12 „Adelsbergstraße, Gablenz“

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 15.05.2019 die Satzung über die 2. Verlängerung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 15/12 „Adelsbergstraße, Gablenz“ beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 16 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 10 Abs. 3 Satz 2 bis 5 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), öffentlich bekannt gemacht.

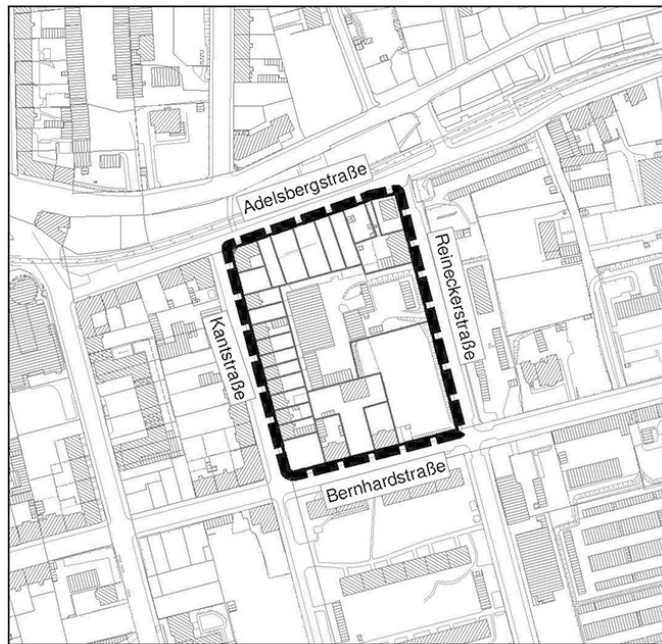
Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. 2. Verlängerung der Veränderungssperre in Kraft.

Jedermann kann die 2. Verlängerung der Veränderungssperre einschließlich der Planzeichnung zum Geltungsbereich im

Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der Sprechzeiten

Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.



 **Geltungsbereich der Satzung der Stadt Chemnitz über die 2. Verlängerung der Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 15/12 „Adelsbergstraße, Gablenz“**

Bekanntmachungsanordnung:

Ein Entschädigungsberechtigter kann gemäß § 18 BauGB Entschädigung verlangen, wenn dadurch Vermögensnachteile eingetreten sind, dass die Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs nach § 15 Abs. 1 BauGB hinaus dauert. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fas-

Gemarkung: Gablenz

sung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62, 63), gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz

1 SächsGemO genannten Frist a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Chemnitz, den 22.05.2019

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin

Aufnahme von Verkehrsflächen in das Bestandsverzeichnis der Stadt Chemnitz nach §§ 53, 54 Straßengesetz des Freistaates Sachsen (SächsStrG) und der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit über die Straßen- und Bestandsverzeichnisse (StraBeVerzVO) vom 04.01.1995

„Holzfällerweg“ in der Gemarkung Röhrsdorf
Az: 66.14.01/737/19

Die Zufahrtsstraße „Holzfällerweg“ der Gemarkung Röhrsdorf nebst Brückenbauwerk mit ihrem Anfangspunkt an der nördlichen Flurstücksgrenze des Flurstückes 180 (Röhrsdorf) und ihrem Endpunkt an der „Chemnitzer Straße“ in Röhrsdorf, Flurstücksgrenze zum Flurstück 225/4 (Röhrsdorf) dient der öffentlich-rechtlichen Erschließung der Wohnbebauung und wird gemäß § 53 und § 54 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen als Ortsstraße mit einer Länge von 34 m in das Bestandsverzeichnis der Stadt Chemnitz mit Bestandsblatt-Nr. 1953 aufgenommen. Träger der Straßenbaulast ist die Stadt Chemnitz.

Die Bestandskarte mit Blatt-Nr. 1953 und dem Lageplan kann während der Dienstzeiten, Montag und Dienstag von 8.30 – 12.00 Uhr sowie Donnerstag von 8.30 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 18.00 Uhr sowie außerhalb der Sprechzeiten mit persönlicher Terminvereinbarung (Telefon-Nr. 4 88-77 41) in der Stadtverwaltung Chemnitz, im Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, Tiefbauamt, Zimmer A 249 eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen die Eintragung in das Be-

standsverzeichnis kann innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservice-stelle der Stadt Chemnitz einzulegen.

Wird der Widerspruch in elektronischer Form eingelegt, so ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur im Sinne des Vertrauensdienstegesetzes zu versehen und über das elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach

(www.egvp.de) einzureichen. Die technischen Voraussetzungen sind unter der vorgenannten Internetseite abrufbar.

Der Widerspruch kann auch mittels des auf der Internetseite http://www.chemnitz.de/chemnitz/de/stadtservice/kontakt_elektronischer_zugang.html bereitgestellten Kontaktformulars eingelegt werden, welches ebenfalls mit einer qualifizierten elektronischen Signatur im Sinne des Vertrauensdienstegesetzes zu versehen ist.

Chemnitz, den 20.05.2019

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Unterhalts-, Sonder-, Baureinigung
Verwaltungsobjekt Moritzhof
Vergabenummer: 10/17/19/008

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Vergaben nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de>
sowie im Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.

Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Haus A 5. OG Raum A 520
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver->

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES**Chefredakteur**

Thomas Liebert (amt.)

Redaktion

Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH**Objektleitung**

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.
KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017



Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 18/02 „Labor- und Sportcampus der TU Chemnitz“

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 21.05.2019 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 18/02 „Labor- und Sportcampus der TU Chemnitz“ mit Begründung gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB i. V. m. § 13 Abs. 2 und 3 BauGB (vereinfachtes Verfahren) aufgestellt.

Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 6a Abs. 1 und § 10a Abs. 1 BauGB abgesehen.

Der Planentwurf mit Begründung sowie die wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz vom 22.06.2018, des Umweltamtes der Stadt Chemnitz vom 25.08.2017, 22.06.2018, 30.11.2018, 08.01.2019 und 24.01.2019 und des Grünflächenamtes vom 15.06.2018 und 06.03.2019 werden nach § 3 Abs. 2 BauGB im Zeitraum

vom 11.06.2019 bis 10.07.2019

im Stadtplanungsamt, Neues Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, im Offenlegungsbereich der 5. Etage (nach Verlassen der

Doppelaufzüge nach rechts wenden), während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich ausgelegt:

montags bis mittwochs von 08.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr
donnerstags von 08.30 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr
freitags von 08.30 - 12.00 Uhr

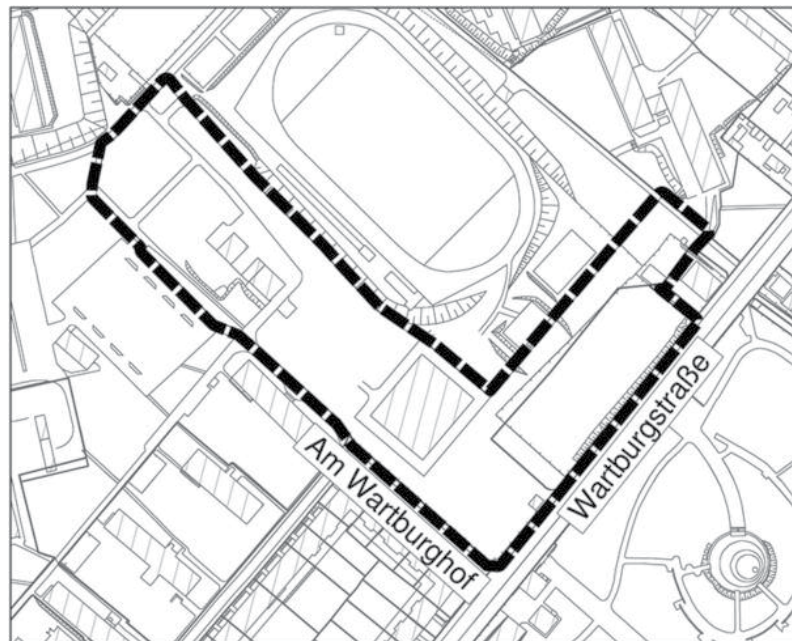
Während dieser Auslegungsfrist können von der Öffentlichkeit Stellungnahmen zum Bebauungsplan schriftlich im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift im Zimmer B521 abgegeben werden.

Der Inhalt dieser Bekanntmachung und die Planunterlagen sind gemäß § 4a Abs. 4 Satz 1 BauGB im oben genannten Zeitraum im Internet unter www.chemnitz.de/oeffentliche_auslegungen sowie im Landesportal Sachsen unter www.bauleitplanung.sachsen.de einsehbar.

Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans nicht von Bedeutung ist.

Chemnitz, den 22.05.2019

gez. **Börries Butenop** //
 Amtsleiter Stadtplanungsamt



Bebauungsplan Nr.18/02
„Labor- und Sportcampus der TU Chemnitz“
 Gemarkung: Chemnitz

 Geltungsbereich des Bebauungsplanes

Öffentliche Bekanntmachung

Änderung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 01/20 Mozartstraße/Neefestraße

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 21.05.2019 folgendes beschlossen hat:

Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 01/20 Mozartstraße/Neefestraße, Beschluss Nr. B-398/2001 des Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschusses vom 28.08.2001 sowie Beschluss Nr. B-158/2013 des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses vom 19.11.2013, wird folgendermaßen geändert:

1. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans wird reduziert. Er umfasst eine Fläche von ca. 2,8 ha und beinhaltet die Flurstücke 179/18, 179/20 und 179/22 der Gemarkung Kappel sowie die Flurstücke

2120/17, 2120/44, 2120/57, 2120/58 und 2120/56 tlw. der Gemarkung Chemnitz. Der räumliche Geltungsbereich wird durch die Planzeichnung bestimmt.

2. Die wesentlichen Planungsziele sind:

- Festsetzung eines eingeschränkten Gewerbegebietes (GEE).
- Im eingeschränkten Gewerbegebiet sollen nur solche Betriebe und Anlagen zulässig sein, die nach ihrem Störgrad in einem Mischgebiet zulässig sind.
- Im Plangebiet erfolgt eine Steuerung der Zulässigkeit von Einzelhandelsbetrieben auf der Basis des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes der Stadt Chemnitz 2016 und des zur Untersetzung er-

stellten Verträglichkeitsgutachtens „Chemnitz-Kapellenberg als Einzelhandelsstandort“ vom September 2018.

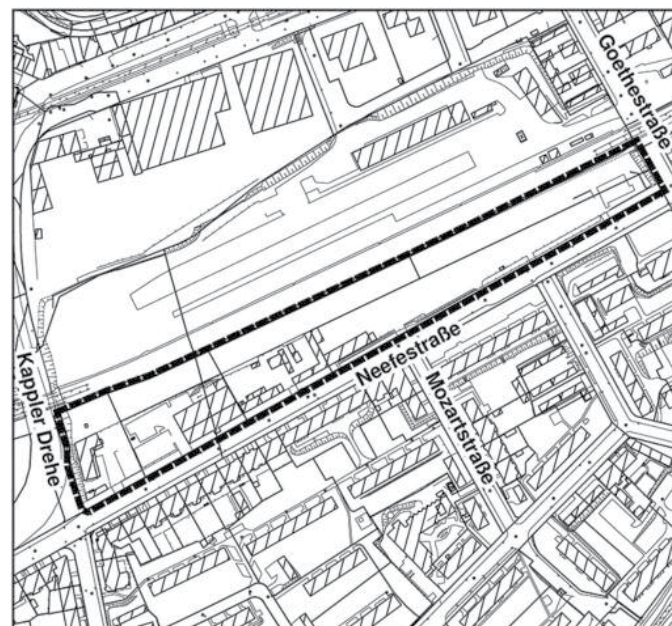
3. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB erfolgt durch eine zweiwöchige Auslegung der Planungsunterlagen.

4. Der Flächennutzungsplan wird gemäß § 8 Abs. 3 BauGB im Parallelverfahren geändert.

Der Termin der öffentlichen Auslegung wird zu einem späteren Zeitpunkt im Amtsblatt der Stadt Chemnitz bekannt gemacht.

Chemnitz, den 22.05.2019

gez. **Börries Butenop** //
Amtsleiter Stadtplanungsamt



**Bebauungsplan Nr. 01/20
Mozartstraße/Neefestraße**

Gemarkung: Chemnitz, Kappel

 Geltungsbereich des Bebauungsplans

Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 19/08 „Neukirchner Straße“, Stelzendorf

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 21.05.2019 Folgendes beschlossen hat:

1. Auf den Flurstücken 159/1 und 160 (teilweise) der Gemarkung Stelzendorf soll der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 19/08 für das Gebiet „Neukirchner Straße“ zur Errichtung von bis zu 10 Einfamilienhäusern in ein- bis zweigeschossiger Bebauung aufgestellt werden.
Der räumliche Geltungsbereich wird durch die Planzeichnung bestimmt.

2. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan soll im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB aufgestellt werden. Dementsprechend wird von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB abgesehen.

Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Daten verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 6a Abs. 1 und § 10a Abs. 1 BauGB abgesehen.

Die Öffentlichkeit kann sich über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung im neuen Technischen Rathaus, Stadtplanungsamt, Friedensplatz 1, Zimmer B523 unterrichten.

Von der Öffentlichkeit können schriftliche Stellungnahmen zum Bebauungsplan im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift im Zimmer B523 innerhalb von 2 Wochen nach Bekanntgabe im Amtsblatt der Stadt Chemnitz abgegeben werden.

Chemnitz, den 22.05.2019

gez. **Börries Butenop** //
Amtsleiter Stadtplanungsamt



**Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 19/08
„Neukirchner Straße“, Stelzendorf**

Gemarkung: Stelzendorf

 Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans

Angebot der Raucherambulanz Chemnitz für Jugendliche

„Es gibt nichts Leichteres, als mit dem Rauchen aufzuhören. Ich selbst habe es schon 137mal geschafft.“
Mark Twain

Du bist motiviert, Dein Rauchverhalten zu hinterfragen bzw. mit dem Rauchen aufzuhören?

Es gibt viele Argumente, die dafür sprechen. Rauchen, vor allem im Kindes- und Jugendalter, verursacht besonders gravierende gesundheitliche Schäden in den noch im Wachstum befindlichen Körperorganen. Außerdem wird die Reifung des Körpers und des Gehirns beeinträchtigt. In der Folge

des frühen Tabakrauchens kann die Lungenkapazität lebenslang verringert und die Entwicklung des Gedächtnisses und der Aufmerksamkeit beeinträchtigt werden. Wusstest Du eigentlich, dass das Rauchen Lebenszeit kostet? Wer schon mit 14 Jahren raucht, hat statistisch gesehen eine bis zu 20 Jahre kürzere Lebenserwartung. Vielleicht sparst Du gerade für den Führerschein? Toll, wenn Du jetzt aufhörst zu rauchen und im Moment am Tag eine Schachtel rauchst, hast Du in einem Jahr etwa 2.300 € gespart. Alles gute Gründe, sich mit professioneller Unterstützung mit dem

Thema auseinanderzusetzen.

Die Raucherambulanz der TU Chemnitz bietet erstmalig einen kostenfreien Tabakentwöhnungskurs für Jugendliche an. Der erste Kurs soll schon im 2. Quartal 2019 starten und besteht aus drei Modulen zu je drei Stunden.

Anmeldungen bitte telefonisch 0371 4885949 oder per Mail an josefine.klinkhardt@stadt-chemnitz.de oder direkt in der Raucherambulanz unter 0371 531-32243 oder 0371 531-28470 bzw. per Mail an raucherambulanz@tu-chemnitz.de

Der ASR informiert:**Feiertagsnachentsorgung Himmelfahrt 2019***

Bitte beachten Sie, dass es durch Himmelfahrt zu einer Verschiebung der Entsorgungstermine kommt.

regulärer Entsorgungstag

30.05.2019

31.05.2019

neuer Entsorgungstag*

31.05.2019

01.06.2019

Weitere Informationen unter www.ASR-Chemnitz.de

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im **Monat Januar** abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im Bürgerhaus „Am Wall“ Fundbüro, Düsseldorf Platz 1, Tel.: 0371 488-33 88, geltend zu machen.

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag 8.30 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag
8.30 Uhr – 18.00 Uhr

Chemnitz, den 31.05.2019

4 Fahrräder, 2 Armbanduhren, 3 Spielsachen, 9 Geldbörsen, 1 Beu-

tel Damenunterwäsche, 1 Buch, 19 Handys 1 Beutel Damen Badebekleidung, 1 USB-Stick, 42 Schlüsselbunde, 1 Beutel Prepaid Starter Set, 2 Druckerpatronen, 15 Autoschlüssel, 3 Beutel Bekleidung, 1 Kopfkissen, 8 Sonnenbrillen, 19 Schals & Tücher, 2 Bluetooth-Boxen, 9 Brillen, 63 Mützen & Basecaps, 1 Kopfhörer, 19 Schmuckstücke, 1 Stirnband, 1 Smart-TV Box, 26 Schirme, 9 Jacken, 1 Badmintonschläger, 2 Sporttaschen, 63 Paar Handschuhe, 2 Thermobecher, 7 Rucksäcke, 1 Beutel Arbeitsschutzschuhe, 2 Fotoapparate, 7 Hipster-Beutel, 1 Paar Hauschuhe, 1 Kalender 2019, 3 Handtaschen, 1 Paar Sportschuhe, 1 Blutzuckermessgerät, 1 Umhängetasche, 1 Aktenordner 9. Klasse, 1 Selfie-Stick

Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 19/11 Adelsberg Südabrundung

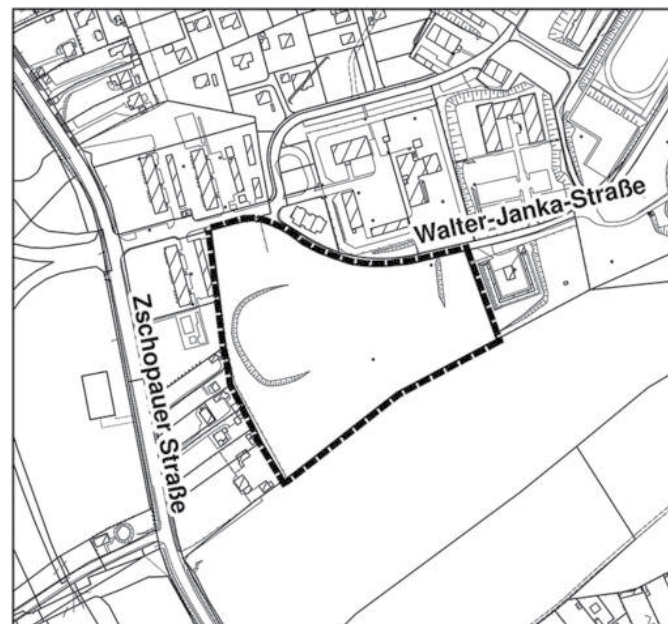
Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 21.05.2019 folgendes beschlossen hat:

1. In der Gemarkung Adelsberg im Bereich der „alten“ Zschopauer Straße und der Walter-Janka-Straße soll der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 19/11 Adelsberg-Südabrundung gem. § 12 BauGB aufgestellt werden.

Beabsichtigt ist die Entwicklung der momentan als Weide genutzten Fläche zu einem allgemeinen Wohngebiet nach BauNVO. Dabei sind zum überwiegenden Teil Einfamilienhäuser, ergänzt durch einige Stadtvillen, vorgesehen.

Das Plangebiet des Bebauungsplanes beinhaltet das Flurstück 786/44 der Gemarkung Adelsberg in einer Größe von 2,68 ha.

2. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll im Rahmen einer zweiwöchigen Auslegung erfolgen



Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr.19/11 Adelsberg-Südabrundung

Gemarkung: Adelsberg



Geltungsbereich des
vorhabenbezogenen Bebauungsplans

Der Termin der öffentlichen Auslegung wird zu einem späteren Zeitpunkt im Amtsblatt der Stadt Chemnitz bekannt gemacht.

Chemnitz, den 22.05.2019

gez. **Börries Butenop** //
Amtsleiter Stadtplanungsamt

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 18/09 „Braustolzgelände – Entwicklungsgebiet 3“

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 21.05.2019 den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 18/09 „Braustolzgelände – Entwicklungsgebiet 3“ mit Begründung gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB i. V. m. § 13 Abs. 2 und 3 BauGB (vereinfachtes Verfahren) aufgestellt.

Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10a Abs. 1 BauGB abgesehen.

Der Planentwurf mit Begründung sowie die wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen des Umweltamtes der Stadt Chemnitz 04.04.2018 und des Stadtplanungsamtes in Form eines Protokolls zur Ämterabstimmung vom 07.03.2019 werden nach § 3 Abs. 2 BauGB im Zeitraum

vom 11.06.2019 bis 12.07.2019

im Stadtplanungsamt, Neues Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, im Offenlegungsbereich der 5. Etage (nach Verlassen der

Doppelaufzüge nach rechts wenden), während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich ausgelegt:

montags bis mittwochs von 08.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr
donnerstags von 08.30 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr
freitags von 08.30 - 12.00 Uhr

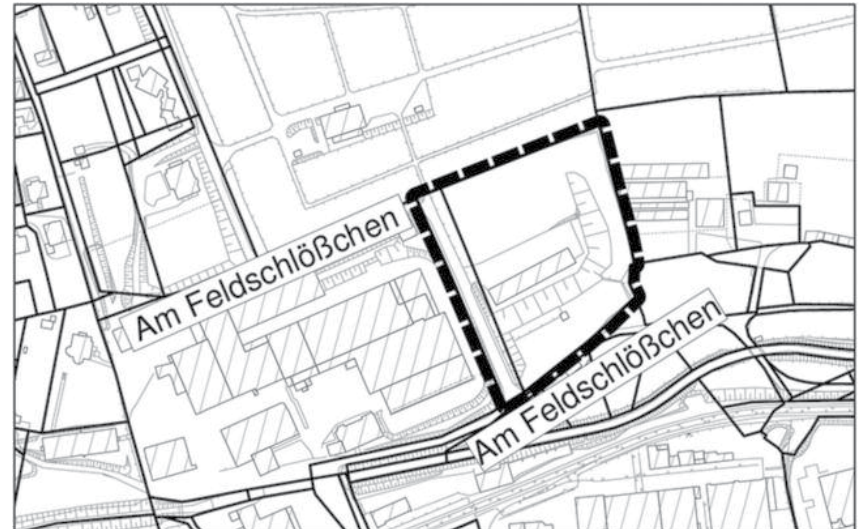
Während dieser Auslegungsfrist können von der Öffentlichkeit Stellungnahmen zum Bebauungsplan schriftlich im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift im Zimmer B520 abgegeben werden.

Der Inhalt dieser Bekanntmachung und die Planunterlagen sind gemäß § 4a Abs. 4 Satz 1 BauGB im oben genannten Zeitraum im Internet unter www.chemnitz.de/oeffentliche_auslegungen sowie im Landesportal Sachsen unter www.bauleitplanung.sachsen.de einsehbar.

Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans nicht von Bedeutung ist.

Chemnitz, den 22.05.2019

gez. **Börries Butenop** //
Amtsleiter Stadtplanungsamt



Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr.18/09
„Braustolzgelände - Entwicklungsgebiet 3“
Gemarkung: Altendorf



Geltungsbereich des vorhabenbezogenen
Bebauungsplanes

